

Nuklearmedizinische Untersuchungen

Patientendaten

Medizinische Hochschule Hannover

Einrichtung

Abteilung

Krüger-Heintzen, Stefanie 18.04.1979

Nachname Vorname Geburtsdatum

Gneisenastr. 14a, 31275 Lehrte

Anschrift

Versichertennummer Krankenkasse

4100304483

PatientID

Fallnummer

Behandelnder Arzt

Zusätzliche Informationen

Verwandschaftsgrad zum Patienten

Guten Tag, Stefanie Krüger-Heintzen,

dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung und Ergänzung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn aufmerksam durch. Für die bessere Lesbarkeit verwenden wir bei Berufs- oder Personenbezeichnungen die männliche Form (z.B. Arzt), beziehen aber alle Geschlechter mit ein.

Welche Untersuchung ist vorgesehen, und weshalb ist diese Untersuchung ratsam?

Eine nuklearmedizinische Untersuchung wird durchgeführt, um eine Erkrankung (z.B. eine Funktionsstörung eines Organs, Infektion, Blutgerinnselbildung, Tumorerkrankung und deren Ausbreitung) oder eine angeborene anatomische Besonderheit näher abzuklären und somit eine möglichst zielgerichtete und wirkungsvolle Behandlung planen zu können. Dabei werden radioaktiv markierte Arzneimittel verwendet, die sich je nach Zusammensetzung in den verschiedenen Organsystemen anreichern. Sie ermöglichen es, krankhafte Veränderungen häufig besser und früher zu erkennen als andere bildgebende Methoden.

Die verwendeten Verfahren werden als planare Szintigrafie bzw. Single-Photon-Emissionscomputertomografie (oder einfacher SPECT) bezeichnet (genauere Erläuterungen finden Sie im übernächsten Abschnitt).

Gibt es Untersuchungsalternativen?

Je nach Fragestellung können auch eine Ultraschalluntersuchung (Sonografie), Röntgenuntersuchung (mit oder ohne Kontrastmittel), eine kathetergeführte Kontrastmitteluntersuchung (Angiografie), eine Computertomografie (CT) oder eine Kernspintomografie (andere Bezeichnung: Magnetresonanztomografie [MRT]) in Betracht kommen. Wir werden Sie über die Untersuchungsalternativen informieren, falls diese für Sie in Betracht kommen, und Ihnen erläutern, warum wir in Ihrem Fall die nuklearmedizinische Untersuchung empfehlen.

Wie wird die Untersuchung durchgeführt?

Je nach Untersuchung wird ein bestimmtes radioaktiv markiertes Arzneimittel ausgewählt und Ihnen in der Regel durch Einspritzung in die Vene verabreicht.

Für bestimmte Untersuchungen sind andere Zugangswege erforderlich; ggf. werden wir Sie darüber entsprechend aufklären, zum Beispiel:

- Zur Untersuchung des Lymphsystems (z.B. bei Haut- oder Brustkrebs) werden die Markierungsstoffe direkt unter die Haut eingespritzt, in speziellen Fällen auch im Bereich der äußeren Genitalien bei der Frau und der Prostata beim Mann.
- Um die Aufnahme von Spurenschubstanzen oder den Verlust von körpereigenen Stoffen durch den Darm zu beurteilen, müssen Sie den radioaktiven Markierungsstoff einnehmen. Das gilt in Einzelfällen auch bei Schilddrüsen-

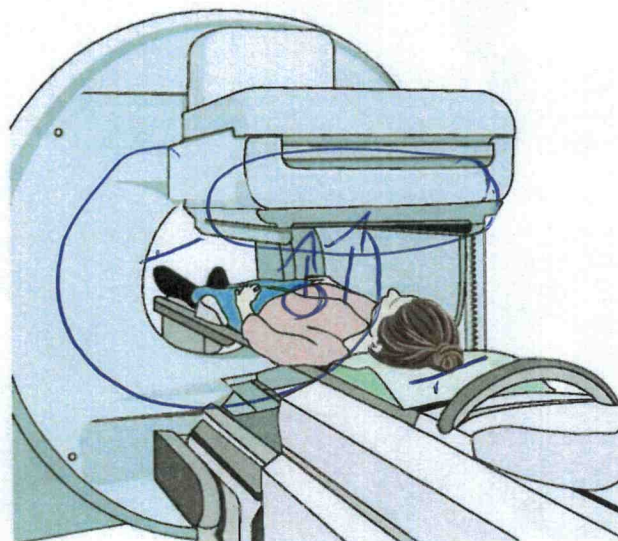


Abb. 1: Darstellung einer SPECT/CT-Kamera

sen-Untersuchungen, bei denen die radioaktive Substanz dann in Kapselform verabreicht wird.

- Zur Abklärung der Lungenbelüftung atmen Sie die Substanzen über eine Maske ein.
- Soll untersucht werden, ob ein Harnrückfluss zur Niere stattfindet, werden die Substanzen manchmal über einen Blasenkatheter zugeführt.

Die bei der Szintigrafie verwendete radioaktiv markierte Substanz reichert sich in dem Organ oder Gewebe an, das untersucht werden soll, und sendet Strahlen aus, die von einem Detektor (z.B. einer Gammakamera) aufgenommen werden (Abb. 1). Dabei entstehen zweidimensionale Bilder, sogenannte planare Szintigramme, die z.B. von vorne und seitlich aufgenommen werden können (Abb. 2). Krankhafte Veränderungen lassen sich so bildhaft darstellen.

Mit einem Computer können aus den Messwerten auch dreidimensionale Bilder und daraus Schnittbilder mit höherem Informationsgehalt erstellt werden (SPECT-Untersuchung, Abb. 2). Für eine bessere Bildqualität und/oder Zuordnung der nuklearmedizinischen Befunde kann eine zusätzliche Niedrigdosis-CT sinnvoll sein. Darüber werden Sie ggf. gesondert aufgeklärt.

Während der Aufnahmen bitte absolut ruhig und bewegungslos liegen oder sitzen.

Manchmal muss vor oder während der Untersuchung – evtl. wiederholt – Blut abgenommen werden. Selten werden vor oder auch während der Untersuchung noch Medikamente zum Schlucken oder über die Vene verabreicht. Für manche Untersuchungen wird Urin oder Stuhl gesammelt. Ist dies bei Ihnen vorgesehen, werden wir Sie darüber informieren.

Die Wartezeit zwischen der Verabreichung des radioaktiven Arzneimittels und dem Beginn der Messzeiten der szintigrafischen Aufnahmen hängt von der Art der Untersuchung

ab. Sie kann wenige Minuten bis mehrere Stunden dauern. Manche Untersuchungen werden auch an aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt.

Das Ergebnis erhalten Sie und/oder Ihr weiterbehandelnder Arzt je nach erfolgter Untersuchung möglichst im Anschluss, sonst in der Regel nach 2–3 Tagen. Bei zusätzlichen speziellen Laboruntersuchungen kann es auch länger dauern.

Über Einzelheiten der geplanten Untersuchung sowie über das vorgesehene radioaktive Arzneimittel informieren wir Sie eingehend im Aufklärungsgespräch.

Ist eine nuklearmedizinische Untersuchung schmerzhaft oder gefährlich?

Die Untersuchung selbst ist nicht schmerzhaft. In Einzelfällen kann das Einbringen der radioaktiven Substanz schmerzhaft sein. Bei manchen Erkrankungen ist das Stillliegen während der Untersuchung unangenehm. Wir bemühen uns deshalb, Sie möglichst bequem zu lagern. Bei Bedarf können Sie ein Schmerz- oder Beruhigungsmittel erhalten.

Bei der vorgesehenen Untersuchung werden Sie durch das radioaktive Arzneimittel sog. ionisierender Strahlung ausgesetzt. Das Arzneimittel zerfällt nach kurzer Zeit und wird meist rasch über die Nieren ausgeschieden. Die Kamera registriert die aus Ihrem Körper kommenden Strahlen. Die Anzahl der Aufnahmen, Zusatzaufnahmen aus verschiedenen Blickwinkeln und Wiederholungsaufnahmen sind deshalb nicht mit einer erhöhten Strahlenbelastung verbunden. Die Strahlendosis ist so gering, dass keinerlei Risiko einer direkten Schädigung (z.B. von Haut oder Organen) durch die Strahlung besteht. Jedoch kann das Risiko, dass nach mehreren Jahren oder Jahrzehnten eine Krebserkrankung auftritt, minimal um Bruchteile eines Prozents erhöht sein. Die Entscheidung über die Notwendigkeit und Angemessenheit dieser Untersuchung trifft nur ein entsprechend qualifizierter Arzt. Die Untersuchung wird nur durchgeführt, wenn der erwartete Informationsgewinn und der daraus resultierende Nutzen eindeutig größer sind als das geringe Strahlenrisiko. Bei Fragen werden wir Sie gerne weitergehend informieren.

Die zusätzliche Strahlenbelastung durch eine Niedrig-Dosis-CT ist gering, aber etwas höher als bei einer herkömmlichen Röntgenuntersuchung und hängt von der Art der Anwendung ab. Falls eine Computertomografie im hochauflösenden Modus und ggf. mit zusätzlicher Kontrastmittelgabe erforderlich ist, werden Sie darüber gesondert aufgeklärt.

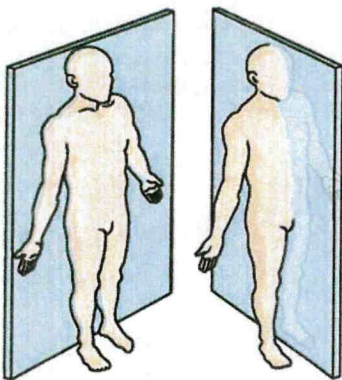
Risiken und mögliche Komplikationen

Radioaktive Arzneimittel dürfen nur unter Verantwortung von Fachärzten für Nuklearmedizin verabreicht werden; sie gehören damit zu den eher selten angewendeten Medikamenten. Trotz aller Sorgfalt sind Komplikationen möglich. Manche können weitere Maßnahmen nötig machen und sogar lebensbedrohlich sein. Wie häufig Komplikationen auftreten, hängt vor allem von der Art der Maßnahme und dem Gesundheitszustand ab. Wenn Sie Fragen zu den Nebenwirkungen haben, sprechen Sie uns bitte an. Wir werden Ihnen gerne anhand unserer Erfahrungen und verfügbarer Leitlinien zu dem Untersuchungs- bzw. Behandlungsverfahren weitere Auskunft geben.

Während bzw. nach Einspritzungen

- Sehr selten sind Verletzungen von Blutgefäßen sowie Haut-, Weichteil- und Nervenschäden (z.B. Spritzenabszess, Absterben von Gewebe, Blutergüsse, Schwellungen, Schmerzen, Nerven- oder Venenreizungen). Sie bilden sich meist von selbst wieder zurück bzw. sind gut behandelbar. Unter Umständen kann es auch zu lang andau-

Zwei Ebenen der planaren Szintigrafie



Drei Ebenen der Single-Photon-Emissionscomputertomografie (SPECT)

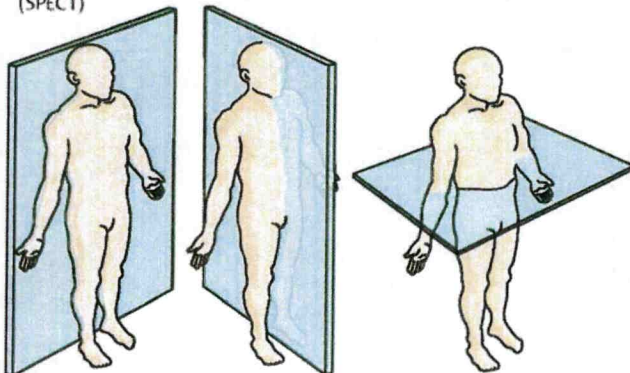


Abb. 2: Ebenen der Bildgebung bei der planaren Szintigrafie (oben) und der Single-Photon-Emissionscomputertomografie = SPECT (unten)

ernden oder auch bleibenden Beschwerden (Schmerzen, Missempfindungen, Taubheitsgefühl, Narben) kommen.

- Bei **Allergie oder Überempfindlichkeit** (z.B. auf Medikamente, Schmerz-, Betäubungs-, Desinfektionsmittel, Latex) können vorübergehend Schwellung, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. Eine Allergie kann zu einem akuten Kreislaufschock führen, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Sehr selten sind schwerwiegende, u.U. bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).
- Selten kommt es zu **Infektionen**, die meist antibiotisch behandelbar sind. Folgen wie beispielsweise Keimverschleppung in die Blutbahn (lebensbedrohliche Blutvergiftung; Sepsis) oder in das Hirnwasser mit Entzündungen von Organen (z.B. der Herzinnenhaut [Endokarditis], von Hirngewebe [Enzephalitis] bzw. Hirnhaut [Meningitis]) oder Schädigung von Nerven (bis hin zu **dauerhaften Lähmungen**) können eine intensivmedizinische Behandlung erfordern. Sie sind jedoch extrem selten.
- Da die eingesetzten radioaktiven Arzneimittel sehr niedrig dosiert werden, sind **Überempfindlichkeitsreaktionen** in der Regel selbst dann nicht zu befürchten, wenn eine Allergie auf diese Substanzen (z.B. Jod, Medikamente) besteht. Bei Überempfindlichkeit auf Eiweißstoffe, die bei manchen Untersuchungen verabreicht werden, können vorübergehend Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Übelkeit und ähnliche Reaktionen auftreten. Ernsthafte Komplikationen (z.B. Atemstörungen, Herz-Kreislauf-Reaktionen) oder bleibende Schäden sind sehr selten.

Über konkrete Risiken und mögliche Komplikationen anderer Formen der Verabreichung radioaktiver Stoffe und Besonderheiten bei der Untersuchung (z.B. Gabe von zusätzlichen Arzneimitteln) werden Sie von uns gesondert informiert und aufgeklärt.

Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder unklar ist!

Was ist bei einer Schwangerschaft oder während des Stillens zu beachten?

Im Falle einer Schwangerschaft besteht das Risiko einer Schädigung des ungeborenen Kindes durch die Untersuchung. Teilen Sie uns bitte unbedingt mit, falls Sie schwanger sind oder auch nur den Verdacht haben!

Einschränkungen bestehen auch in der Stillzeit, ggf. ist eine Stillpause einzulegen (bei Technetium-Präparaten 24 Stunden). Bitte informieren Sie uns, wenn Sie derzeit stillen. Wir werden Ihnen weitere Verhaltensmaßnahmen mitteilen.

Dürfen auch Kinder untersucht werden?

Bei Kindern prüfen wir besonders kritisch, ob eine nuklearmedizinische Untersuchung durch ein anderes Verfahren ohne Strahlenbelastung ersetzt werden kann (z.B. Sonografie oder Kernspintomografie).

Falls eine nuklearmedizinische Untersuchung dringend angeraten sein sollte, werden wir die Strahlenbelastung durch eine Verringerung der Radioaktivitätsmenge so weit wie möglich reduzieren.

Verhaltenshinweise

Vor der Untersuchung

Bitte legen Sie wichtige Unterlagen wie z.B. Ausweise/Pässe (Allergie, Marcumar®, Diabetes, Implantate, Medikationsplan etc.), Befunde und Bilder – soweit vorhanden – vor.

Bitte informieren Sie uns über **alle Medikamente** (auch pflanzliche oder rezeptfreie), die Sie derzeit einnehmen –

insbesondere blutgerinnungshemmende Medikamente (so genannte Blutverdünner). Beim Aufklärungsgespräch werden wir Sie ggf. noch auf weitere spezifische Medikamente und Voruntersuchungen ansprechen.

Bei speziellen Untersuchungen wurden Sie bzw. Ihr Arzt schon bei der Anmeldung darüber informiert, dass bestimmte Medikamente am Untersuchungstag oder evtl. auch schon früher abgesetzt werden müssen. In wenigen Fällen müssen Sie **nüchtern** zu der Untersuchung kommen. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie diesen Vorgaben nicht gefolgt sind.

Diabetiker bitten wir um vorherige Rücksprache, um den Untersuchungsablauf genau zu besprechen.

Bitte legen Sie **metallische Gegenstände unbedingt ab** (z.B. Ketten, Ringe, Armbänder, Uhren, Piercing-Schmuck, Gürtelschnallen, Haarspangen, Schlüsselbund, Münzgeld). Ihre Kleidung können Sie im Regelfall anbehalten.

Suchen Sie bitte unmittelbar vor der Untersuchung noch einmal die Toilette auf.

Während der Untersuchung

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des medizinischen Personals. Bleiben Sie ruhig sitzen bzw. liegen. In der Regel können Sie ganz normal weiteratmen.

Damit die Bilder gut werden, muss das Messgerät/die Gammakamera nahe am Körper bewegt werden. Das Gerät sendet keine Strahlen aus, sondern fängt die Strahlung des radioaktiven Arzneimittels auf, die von Ihrem Körper ausgeht. Lassen Sie sich weder von den Geräten noch von Geräuschen beunruhigen, die bei der Untersuchung entstehen. In der Regel kann das medizinische Personal Sie über ein Fenster oder eine Kamera überwachen, wenn es nicht im gleichen Raum bei Ihnen bleibt.

Ggf. werden wir Sie bitten, zwischen einzelnen Aufnahmen einmal die Blase zu entleeren.

Nach der Untersuchung

Sie können sich ganz normal verhalten und auch zur Arbeit gehen.

Die Strahlung, die nach der Untersuchung von Ihnen ausgeht, ist so gering, dass Sie keine Gefahr für Ihre Mitmenschen darstellen. Zu Kleinkindern und Schwangeren sollten Sie – je nach verabreichter Strahlendosis – einige Stunden am Untersuchungstag Abstand halten. Sie werden über die bei Ihnen erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen entsprechend informiert. Essen und trinken können Sie wie üblich. Eventuell werden wir Ihnen empfehlen, größere Mengen Flüssigkeit zu trinken, damit die radioaktive Substanz schneller ausgeschieden wird.

Bei Verwendung größerer Mengen radioaktiver Arzneimittel, die über die Nieren ausgeschieden werden, müssen Hygieneartikel (z.B. Einlagen) über einen gewissen Zeitraum gesammelt und bis zur Entsorgung über den Hausmüll zurückgehalten werden. Sollte dies bei Ihnen notwendig sein, werden wir Sie darüber informieren.

Wurde Ihnen ein Schmerz- und/oder Beruhigungsmittel verabreicht, müssen Sie sich von einer erwachsenen Person abholen lassen, da Ihr Reaktionsvermögen durch die Medikamente und somit Ihre Straßenverkehrstauglichkeit noch eingeschränkt sein kann. Wir werden Ihnen mitteilen, wann Sie wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen dürfen. Sie sollten bis dahin auch keinen Alkohol trinken, keine wichtigen Entscheidungen treffen und keine gefährlichen Tätigkeiten ausführen.

Informieren Sie bei etwaigen späteren nuklearmedizinischen Untersuchungen oder Behandlungen die Ärzte über diese Untersuchung, und legen Sie ggf. die Arztangaben zur nuklearmedizinischen Untersuchung dazu vor.

Fragenteil (Anamnese)

Bitte beantworten Sie folgende Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen. Für Betreuer, Sorgeberechtigte, Bevollmächtigte: Bitte beantworten Sie alle Fragen aus der Sicht des Patienten.

Persönliche Angaben

1. Geburtsdatum: 18.04.1979

2. Größe (in cm): 172

3. Gewicht (in kg): 80

4. Geschlecht:

- ☒ weiblich
☐ männlich
☐ divers
☐ ohne Angabe

Wichtige Fragen

n = nein/j = ja

1. Werden regelmäßig oder zurzeit Medikamente ☐ n ☒ j (auch pflanzliche und rezeptfreie) eingenommen oder angewendet?

Wenn ja, bitte vollständig angeben: _____

candesartan 8mg

letrozol

Gingium

2. Besteht eine Allergie?

- ☒ nein
☐ Medikamente
☐ Betäubungsmittel
☐ Kontrastmittel
☐ Latex
☐ Desinfektionsmittel
☐ Jod
☐ Pflaster
☐ Kunststoffe
☐ und/oder: _____

3. Besteht eine Allergie auf jodhaltige Medikamente? ☒ n ☐ j

4. Besteht eine Allergie auf perchlorathaltige Medikamente? ☒ n ☐ j

5. Bestehen Probleme/Schwierigkeiten beim Verweilen in einer bestimmten Position? ☒ n ☐ j

Wenn ja, Position bitte angeben: _____

6. Besteht eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasenbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen? ☒ n ☐ j

7. Besteht/Bestand eine Bluterkrankung?

- ☒ nein
☐ Anämie
☐ Leukämie
☐ Multiples Myelom
☐ und/oder: _____

8. Besteht/Bestand eine (weitere) Herz-/Kreislauf-Erkrankung?

- ☐ nein
☐ koronare Herzkrankheit
☒ Bluthochdruck
☐ Herzrhythmusstörungen
☐ Schlaganfall
☐ Herzinfarkt
☐ Angina pectoris
☐ Herzmuskelentzündung

☐ Herzklappenfehler

☐ und/oder: _____

9. Besteht/Bestand eine Atemwegs-/Lungenerkrankung?

- ☐ nein
☐ chronische Bronchitis
☒ Lungenentzündung
☐ Asthma bronchiale
☐ Lungenblähung
☐ angeborene Fehlbildung
☐ und/oder: _____

10. Besteht/Bestand eine Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane?

- ☒ nein
☐ Nierenfunktionsstörung
☐ Nierensteine
☐ chronischer Harnwegsinfekt
☐ Nierenentzündung
☐ angeborene Fehlbildung (z.B. Doppelnieren)
☐ Blasenentleerungsstörung/verzögerte Blasenentleerung
☐ und/oder: _____

11. Besteht Dialysepflicht? ☒ n ☐ j

12. Besteht eine Stoffwechselerkrankung?

- ☐ nein
☐ Zuckerkrankheit
☐ Gicht
☐ und/oder: _____

13. Besteht/Bestand eine (weitere) Krebserkrankung?

- ☒ nein
☐ Darm
☒ Brust
☐ Haut
☐ Gebärmutter
☐ Prostata
☐ Lunge
☐ Leber
☐ Bauchspeicheldrüse
☐ und/oder: _____

14. Besteht/Bestand eine Schilddrüsenerkrankung?

- ☒ nein
☐ Überfunktion
☐ Unterfunktion
☐ Kropf
☐ Hashimoto
☐ und/oder: _____

15. Wurde schon einmal eine Operation am Hals durchgeführt?

- ☒ nein
☐ Schilddrüse
☐ Nebenschilddrüsen
☐ Zysten
☐ Lymphknoten
☐ und/oder: _____

16. Wurde schon einmal eine Behandlung mit radioaktiven Stoffen durchgeführt? ☐ n ☐ j

Wenn ja, bitte Grund angeben: _____

Wenn ja, wann? _____

17. Wurde schon einmal eine nuklearmedizinische Untersuchung durchgeführt?

- ☒ nein
☐ Szintigrafie
☐ SPECT

☐ PET☐ und/oder: _____

18. Wurden in den letzten 10 Jahren bildgebende ☐ n ☒ j Untersuchungen (z.B. Röntgen, CT, MRT) durchgeführt?

Wenn ja, bitte angeben:

☐ Röntgenuntersuchung☒ Computertomografie (CT)☐ Magnetresonanztomografie (MRT)☐ und/oder: _____

Wenn ja, in welchem Körperbereich?

☒ Oberkörper☐ Bauch☐ Wirbelsäule☐ Kopf☐ Extremitäten☐ und/oder: _____

Wenn ja, Name der Klinik/Praxis? _____

19. Wurden bereits Untersuchungen mit Kontrast- ☐ n ☐ j mittel durchgeführt?

Wenn ja, traten Komplikationen auf?

☒ nein☐ Hautausschlag☐ Kreislaufreaktionen☐ Schock☐ und/oder: war nicht möglich

20. Wurde schon einmal eine Strahlenbehandlung ☐ n ☐ j durchgeführt?

21. Befinden sich Implantate im Körper?

☒ nein☐ Herzschrittmacher☐ Defibrillator☐ Herzklappe☐ Stent☐ künstliches Gelenk☐ Silikon☐ Hydrogel☐ Zahnimplantat☐ Metall☐ und/oder: _____

22. Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit?

☒ nein☐ Hepatitis☐ HIV/AIDS☐ Tuberkulose☐ und/oder: _____

23. Zählen Sie zu den beruflich strahlenexponierten ☐ n ☐ j Personen?

Zusatzfragen bei Frauen

1. Könnten Sie schwanger sein? ☒ n ☐ j2. Stillen Sie? ☒ n ☐ j

Ärztliche Anmerkungen

Ich habe den Patienten anhand des vorliegenden Aufklärungsbogens über den Eingriff aufgeklärt und insbesondere folgende Aspekte und individuelle Besonderheiten besprochen (z.B. Risikoprofil, Begleiterkrankungen, Behandlungsalternativen, Medikation, vorgesehenes radioaktives Arzneimittel, Zusatzmaßnahmen, Erfolgsaussichten, Verhaltenshinweise, Nachsorge, besondere Dringlichkeit oder Belastungen, Gesprächsdauer, Einsichtsfähigkeit, Minderjährigkeit, Vertretung, Betreuungsfall, bei Frauen besondere Hinweise für schwangere und stillende Patientinnen, Erläuterungen auf Fragen etc.):

Indikation

Proceder

Patienten

Strahlenbelastung

Abstand zw. th. Kinder

Kontamination

Zwecken Fügen

Aufklärende/r Ärztin/Arzt: Tenke

Art der Untersuchung

☐ Gehirn☒ Knochen/Gelenke/Knochenmark☐ Leber-, Gallenwege☐ Lungenbelüftung☐ Lungendurchblutung☐ Lymphsystem☐ Nachweis einer Blutungsquelle☐ Nebenschilddrüsen☐ Nebennieren (Mark oder Rinde)☐ Nieren, ableitende Harnwege☐ Schilddrüse☐ Speicheldrüsen☐ Suche nach Krankheitsherden (z.B. Entzündungen, Tumoren)☐ Transportfunktion des Verdauungstrakts☐ Durchblutungsuntersuchungen von☐ Sonstiges: _____

Radioaktives Arzneimittel

Nuklid und chemische Verbindung:

Aktivität (in MBq):

Verabreichung:

☒ Einspritzen in eine Vene (i.v.)☐ Spritzen unter die Haut☐ Schlucken über den Mund☐ Einatmen über den Mund☐ Einspritzen in den Liquorraum☐ Einspritzen über einen Blasenkatheter

Nur im Fall einer Ablehnung

Ich wurde über die geplante Maßnahme aufgeklärt. Ich lehne die Durchführung der Maßnahme ab. Mir wurde deutlich gesagt, dass es durch meine Ablehnung zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen kommen kann.

Ort, Datum

Patientin/Patient

Sorgeberechtigte*/Sorgeberechtigter*

ggf. Zeugin/Zeuge

Ärztin/Arzt

Einwilligung

Ich habe die Aufklärungsinhalte gelesen und verstanden. Ich wurde in einem Aufklärungsgespräch über die geplante/n Maßnahme/n, ihre Art und Bedeutung, Alternativen, Risiken, mögliche Komplikationen und Erfolgsaussichten ausführlich informiert. Mir wurden auch eventuelle Änderungen und Erweiterungen sowie Neben- und Folgemaßnahmen erläutert. Meine Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet. Ich fühle mich gut informiert und brauche keine weitere Bedenkzeit.

Ich willige in die geplante/n Maßnahme/n und eventuell notwendige Änderungen und Erweiterungen ein. Verhaltenshinweise werde ich beachten.

Hannover, 10.7.15

Ort, Datum

X St. Krüger- ✓

Patientin/Patient

Sorgeberechtigte*/Sorgeberechtigter*

Ärztin/Arzt

* Nur bei Minderjährigen: Unterschreibt nur ein Sorgeberechtigter, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Sorgeberechtigten handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Sorgeberechtigten unterschreiben. Einsichtsfähige Minderjährige sollten immer mit unterschreiben.